

NATURSCHUTZFACHLICHE RISIKOANALYSE ZUM B-PLANVERFAHREN LEMSAHL-MELLINGSTEDT 14 „HINSENFELD“

Teilaspekte:

1. Überprüfung des Biotoptypen-Bestandes nach Biotoptypen-Schlüssel Hamburg
2. Überprüfung des Biotopbestandes auf Schutzstatus nach § 28 HmbNatSchG
3. Artenschutzrelevanz des Plangebietes
4. Empfehlungen für die weitere Planung

Auftraggeber:

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG
Bezirksamt Wandsbek – Naturschutzreferat –

über:

plan.et

Hamburger Straße 182
22083 Hamburg

Bearbeiter:

[REDACTED]

erstellt: Juni 2006, Endfassung September 2006

Inhaltsverzeichnis:

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | VORBEMERKUNGEN | 3 |
| 1.1 | ANLASS | 3 |
| 1.2 | AUFGABE | 3 |
| 1.3 | BEARBEITUNGSGRUNDLAGEN | 3 |
| 2 | ALLGEMEINE GEBIETSBESCHREIBUNG UND NATURRÄUMLICHE EINORDNUNG | 4 |
| 3 | BIOTOPTYPEN-BESTAND UND WERTIGKEIT | 6 |
| 3.1 | METHODIK UND GRUNDLAGEN | 6 |
| 3.2 | ERGEBNISSE BIOTOPTYPEN-BESTAND UND WERTIGKEIT | 7 |
| 4 | ÖKOLOGISCHE VERBUNDFUNKTIONEN | 8 |
| 4.1 | METHODIK UND GRUNDLAGEN | 8 |
| 4.2 | ERGEBNISSE ÖKOLOGISCHE VERBUNDFUNKTIONEN | 9 |
| 5 | THEMENBEREICH ARTENSCHUTZ (FAUNA) | 10 |
| 5.1 | METHODIK UND GRUNDLAGEN | 10 |
| 5.2 | ERGEBNISSE ARTENSCHUTZ (FAUNA) | 10 |
| 6 | EMPFEHLUNGEN FÜR DIE WEITERE PLANUNG | 11 |
| 7 | HINWEISE AUF WEITERGEHENDE FACHLICHE UNTERSUCHUNGSBEDARFE | 11 |
| 8 | ANHANG: BIOTOPABGLEICH IM PLANGEBIET | 12 |
| 8.1 | ÜBEREINSTIMMENDE FLÄCHENBEWERTUNGEN | 14 |
| 8.2 | ABWEICHENDE BEWERTUNGEN MIT KORREKTURANGABEN | 14 |
| 9 | ANHANG: VOGELVORKOMMEN DES WITTMOORES | 16 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|---|----|
| TABELLE 1: PRÜFWÜRDIGE ARTENGRUPPEN: | 10 |
| TABELLE 2: ZUORDNUNG DER BIOTOPTYPEN DER ERFASSUNGEN 1995-2006 ZU DEN FLÄCHEN DER BASISKARTE | 13 |
| TABELLE 3: ÜBEREINSTIMMENDE FLÄCHENBEWERTUNGEN | 14 |
| TABELLE 4: ABWEICHENDE FLÄCHENBEWERTUNGEN | 14 |
| TABELLE 5: POTENTIELLES VOGELVORKOMMEN AUF BASIS VON ERHEBUNGEN IM WITTMOOR | 16 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|----|
| ABBILDUNG 1: LUFTBILDÜBERSICHT | 4 |
| ABBILDUNG 2: HÖHENMODELL MIT 20-FACHER ÜBERHÖHUNG | 5 |
| ABBILDUNG 3: ERGEBNISKARTE BIOTOPTYPEN-BESTAND IM PLANGEBIET LM14 | 7 |
| ABBILDUNG 4: ÖKOLOGISCHE VERBUNDFUNKTIONEN DES PLANGEBIETES LM14 IN SEINER UMGEBUNG | 9 |
| ABBILDUNG 5: LUFTBILD DES B-PLANGEBIETES LEMSAHL-MELLINGSTEDT 14 UND DIE HIERAUS DIFFERENZIIERTEN BIOTOPTYPENGRENZEN | 12 |



1 Vorbemerkungen

1.1 Anlass

Für das Plangebiet östlich der Lemsahler Landstraße und nördlich der Straße Fiersbarg im Bezirk Hamburg Wandsbek wurde das Bebauungsplanverfahren Lemsahl-Mellingstedt 14 „Hinsfeld“ eingeleitet (im Folgenden als LM14 bezeichnet). Es ist die Herrichtung eines Wohnquartiers mit Erschließung sowie offenen Oberflächenentwässerungs- und ökologischen Ausgleichsflächen vorgesehen.

Zur Einschätzung möglicher Auswirkungen des Planvorhabens auf das Schutzgut Tiere und Pflanzen einschließlich der biologischen Vielfalt nach §1 Abs. 6 Nr.7 BauGB wurde eine ökologische Risikoanalyse in Auftrag gegeben, die einen Abgleich des örtlichen Biotoptypen-Bestandes mit umfasst.

1.2 Aufgabe

Die Aufgabenstellungen der vorliegenden Untersuchung wurden im Rahmen eines Vorgesprächs am 24. Mai 2006 mit dem Naturschutzreferat Wandsbek und dem bearbeitenden Landschaftsplanungsbüro plan.et definiert. Demnach sollen im Rahmen des ökologischen Fachbeitrags folgende Fragestellungen erörtert werden:

1. Themenbereich Biotoptypen-Bestand und Wertigkeit, Biotopverbundfunktionen
 - überprüfen der Biotoptypen-Angaben gemäß Landschaftsplanerischer Grundlagenkarte durch Abgleich mit den aktuellen Auszügen aus dem Biotopkataster Hamburg, der Biotopwertliste Hamburg, Ortsbegehung
 - überprüfen des Plangeltungsbereichs auf ggf. besonders geschützten Biotopbestand nach § 28 HmbNatSchG im Abgleich mit den aktuellen Aussagen des Biotopkatasters Hamburg
 - klären ggf. besonderer Funktionen des Plangebietes im Biotopverbund, ggf. ökologisch relevante Wechsel-Bezüge zur Alster-Landschaftsachse
2. Themenbereich Artenschutz
 - Einschätzung der Funktion und Bedeutung des Plangebietes für Tierarten durch Datenabfrage, Kartierbeobachtungen und ggf. eigene recherchierte Daten, vorläufig begrenzt auf die Artengruppen Avifauna, Fledermäuse, Amphibien und Säugetiere
3. Themenbereich ökologische Hinweise und Empfehlungen für die weitere Planung
 - aus 1. und 2. Ableiten von Hinweisen und Empfehlungen für das Planungskonzept zur weitergehenden Vermeidung und Minderung potenzieller Beeinträchtigungen (Planungs-Optimierung Städtebau / Freiraumplanung / Erschließung / Entwässerung)
 - aus 1. und 2. Ableiten von Hinweisen und Empfehlungen für die Landschaftsplanung zur Festsetzung arten- und biotopspezifischer Maßnahmen auf den geplanten Ausgleichsflächen innerhalb und ggf. auch angrenzend an das Plangebiet (Stärkung Verbundfunktionen, ggf. besondere Maßnahmen für den Artenschutz)
4. Darstellung der Ergebnisse
 - Aufbereiten der Ergebnisse in einer Ökologischen Stellungnahme zum B-Planverfahren LM14 (Kurzgutachten)
 - Hinweise zur ggf. erforderlichen Fortschreibung der Landschaftsplanerischen Grundlagenkarte

1.3 Bearbeitungsgrundlagen

Für die Bearbeitung standen folgende Grundlagen zur Verfügung:

- die Landschaftsplanerische Grundlagenkarte LM14 (Büro plan.et, 2006. Vorabzug)
- der städtebaulich-freiraumplanerische Funktionsplan LM14 (Büros PPL und KFP, 2006. Vorabzug)
- die Machbarkeitssstudie Hinsfeld (Büros PPL, KFP und plan.et, 2004. Endfassung)
- die älteren Auszüge aus dem Biotopkataster Hamburg inkl. Knicks (BSU Naturschutzamt, Kartierung 1995)

- die aktuellen Auszüge aus dem Biotopkataster Hamburg inkl. Knicks (BSU Naturschutzamt, Kartierung 2003)
- der kartographische Auszug aus dem Biotopkataster Hamburg (BSU Naturschutzamt, 2006)
- eine allgemeine Beschreibung von Planungsanlass und Plangebiet (plan.et, 2006)
- Protokoll Nr. 01 des Vorgesprächs zur ökologischen Risikoanalyse im Naturschutzreferat Wandsbek am 24. Mai 2006 (plan.et)
- Protokoll Nr. 02 der Erläuterung der Zwischenergebnisse der ökologischen Risikoanalyse im Naturschutzreferat Wandsbek am 15. Juni 2006 (plan.et)
- die Ergebnisse des Scoping-Termins vom 23. Juni 2006 (Auszüge)

Folgende Daten wurden zusätzlich abgefragt bzw. recherchiert:

- NABU Stadtteilgruppe Alstertal: Vögel, Amphibien, Reptilien des Wittmoores
- Recherche in eigenen Datenbeständen: Fledermäuse
- BSU/AN Artenkataster Hamburg

2 Allgemeine Gebietsbeschreibung und Naturräumliche Einordnung

Das Plangebiet LM14 liegt an der nördlichen Grenze des Stadtteils Lemsahl-Mellingstedt südlich von Duvenstedt, westlich der Lemsahler Landstraße und nördlich der Straße Fiersbarg. Im Westen grenzen die Straße Hinsensfeld und der weiterführende Redder an. Im Norden reicht das Untersuchungsgebiet bis zur Straße Bökenbarg, die B-Plangrenze wurde hier zwischenzeitlich auf die südliche Grenze Flurstück Nr. 430 zurückgenommen.

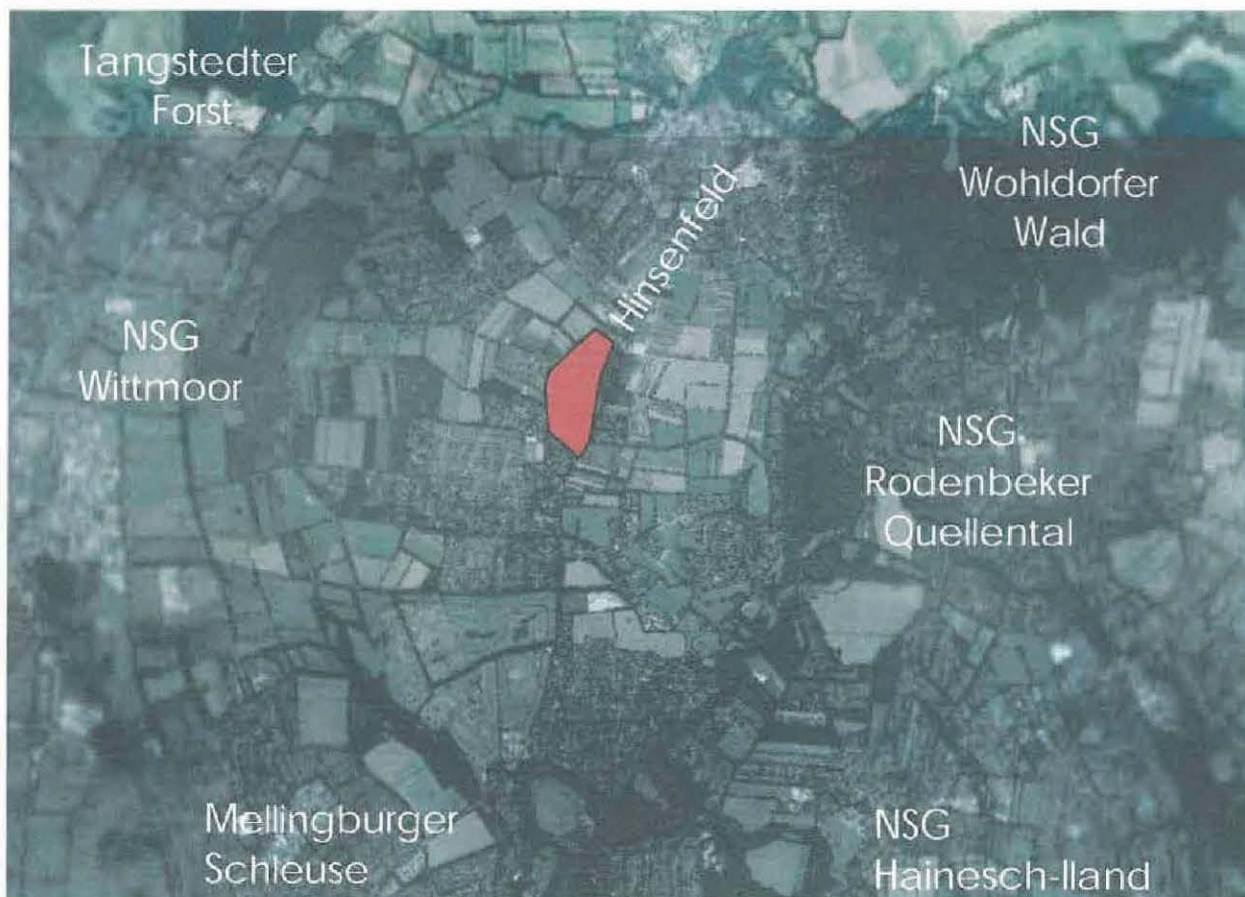


Abbildung 1: Luftbildübersicht



Das Gebiet umfasst etwa 22 ha, davon etwa 11,2 ha Intensiv-Ackerland mit Knickstrukturen auf einem Geländeplateau (Flurstück „Pfer“), etwa 1,8 ha bewaldete Geländeabbrüche nach Osten, Süden und Norden, eine talartige Niederung mit etwa 2,3 ha (Flurstück „Grund“), ein zu überplanendes Aussiedlerheim mit etwa 3,1 ha auf einer ehemaligen Sandabbaugrube im Süden sowie etwa 1,84 ha bestehende Verkehrsflächen und etwa 1,7 ha bestehende Einfamilienhaus-Grundstücke südöstlich (Lemsahler Landstraße) bzw. 1 Wohngrundstück und 3 weitere Grundstücke mit Nebengebäuden nördlich (Bökenbarg).

Als Grundlage der ökologischen Risikoanalyse sowie zum Verständnis der ökologischen Funktionen des Plangebietes war es erforderlich, den räumlich-funktionalen Zusammenhang mit dem Umfeld durch Analyse der naturräumlichen Einordnung herzustellen.

Demnach befindet sich in unmittelbarer Nähe (3km Radius) im Nordosten der Tangstedter Forst, im Westen das NSG Wittmoor, im Süden die Mellingburger Schleuse, im Südosten das NSG Hainesch-Illand, im Osten das NSG Rodenbeker Quellental und im Nordosten das NSG Wohldorfer Wald.

Naturräumlich ist das Hinsenfeld der norddeutschen Tiefebene mit ozeanischem Klima beizuordnen.

Tangstedter Forst, Wittmoor und das Geest-Bachtal der Mellingbek bilden eine westliche Grünachse, die im Hohenbuchen-Park südlich der Mellingburger Schleuse in die Alster mündet. Östlich formen die Alster und ihre Niederung mit Wohldorfer Wald, Rodenbeker Quellental und Hainesch-Illand eine Grünachse, in die zahlreiche Geest-Bäche führen.

Beide Grünachsen stellen eiszeitliche Abflussrinnen dar, die in Form eines „Y“ heute sowohl Quell- als auch Oberflächenwasser über den Fluss Alster zum Urstromtal der Elbe ableiten.

Zwischen den Abflussrinnen wurde vom Schmelzwasser des nach Norden zurückweichenden Eises Sand abgelagert, der hier in Lemsahl-Mellingstedt die Formation eines typischen Sanders gebildet hat und von der Mellingburger Schleuse im Süden bis weit über Duvenstedt im Norden reicht. Über die obere Alsterniederung wird zudem das Wasser des Endmoränengebietes Wohldorfer Wald mit Teilen des Duvenstedter Brooks abgeleitet.

Das B-Pangebiet LM14 befindet sich am östlichen Hang des Sanders. Zur Verdeutlichung dieser naturhistorischen Lage wurde in folgender Abbildung der Luftbildausschnitt von Abbildung 1 kartographisch als Höhenmodell mit 20-facher Überhöhung auf Basis der TK25 dargestellt.

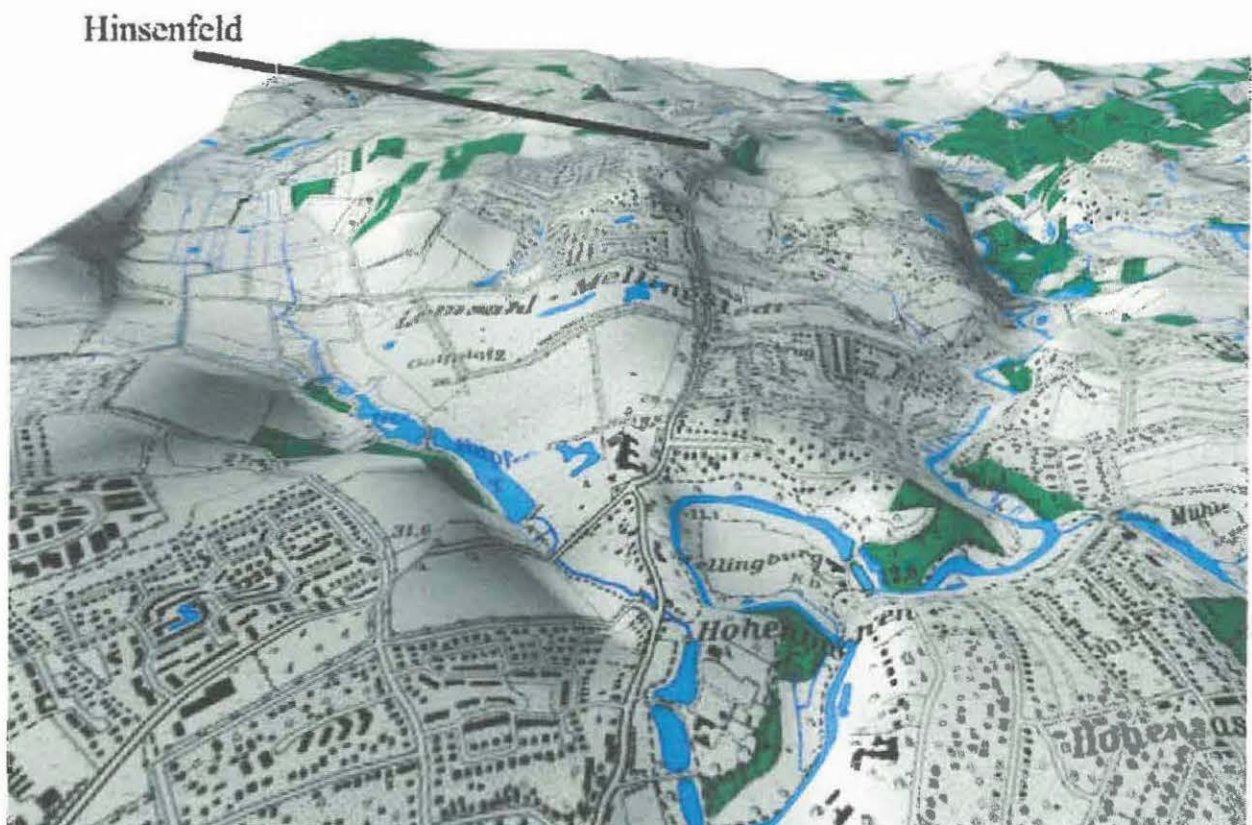


Abbildung 2: Höhenmodell mit 20-facher Überhöhung

Projekt: Naturschutzfachliche Risikoanalyse zum B-Plangebiet Lemsahl-Mellingstedt 14 „Hinsenfeld“

einer 10000er Nummer gekennzeichnet.

Die Zwischenschritte zur systematischen Überprüfung des örtlichen Biotoptypenbestandes sind in tabellarischer Form mit Übersichtskarten und Erläuterungen im Anhang Kap. 8 dargestellt.

3.2 Ergebnisse Biotoptypen-Bestand und Wertigkeit

Die nachstehende Karte Abbildung 3 zeigt den mit dem Biotopkataster Hamburg und der landschaftsplanerischen Grundlagenkarte abgeglichenen Biotoptypen-Bestand im Plangebiet. In diese Ergebnis-Karte sind zudem die Erkenntnisse der eigenen Kartierungen und Wertungen eingeflossen.

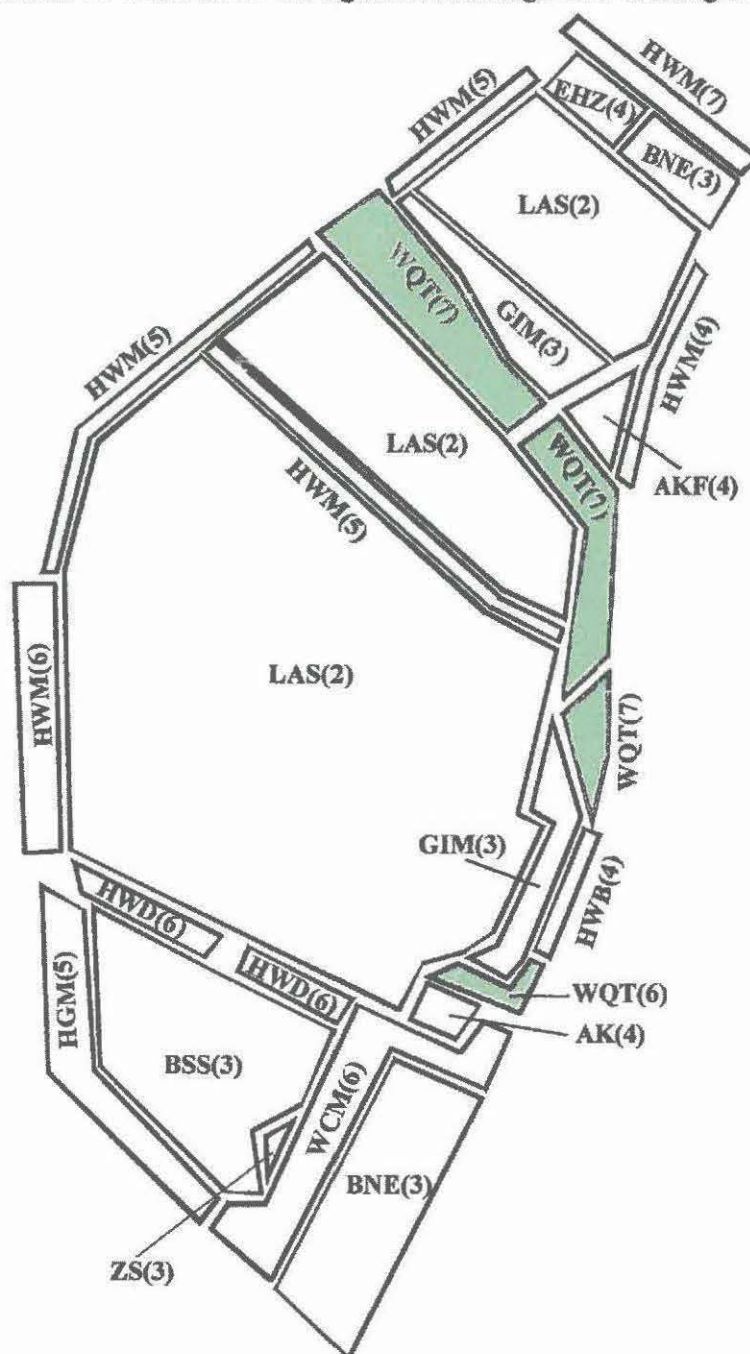


Abbildung 3: Ergebniskarte Biotoptypen-Bestand im Plangebiet LM 14
Grün angelegt: §28-Biotoptypen; in Klammern hinter dem Biotoptypenkürzel: Biotop-Wertigkeit

Abkürzungen der Biotoptypen:

| | | | |
|-----|--|-----|--|
| AK | Halbruderale Gras- und Staudenflur | HWB | Durchgewachsener Knick |
| AKF | Halbruderale Gras- und Staudenflur | HWD | Degenerierter Knick |
| BNE | Lockere Einzelhausbebauung | HWM | Strauch-Baum-Knick |
| BSS | Sonstige Bebauung | WCM | Eichen-Hainbuchenwald mittlerer bis trockener Standorte |
| EHZ | Ziergarten | WQT | Bodensaurer Eichen-Birken-Wald trockener bisfrischer Sandböden (§28) |
| GIM | Artenarme, intensiv genutzte Wiese oder Mähweide | ZS | Ziergebüsch, -Hecke |
| HGM | Naturnahes Gehölz mittlerer Standorte | | |



Die nähere Beschreibung der einzelnen Biotoptypen im Plangebiet erfolgt im Rahmen des landschaftsplanerischen Gutachtens zum Bebauungsplan.

Folgende wesentliche Ergebnisse sind hierbei in Bezug auf den gesetzlich geschützten Biotoptypen-Bestand im Plangebiet festzuhalten:

- Die Fläche L08a nördlich Aussiedlerheim (siehe Abbildung 5) wurde 1995 als naturnahes Feldgehölz (HGM) kartiert und damit als §28er Biotop angesprochen. Da es sich jedoch bei dieser Fläche um den Teil eines degenerierten Knickes (Redders) von der Straße Hinsensfeld bis zur Lemsahler Landstraße handelt (siehe Luftbild Abbildung 5), wurde die Fläche als degenerierter Knick (HWD) identifiziert.
- Die Flächen L06a, L06b, L06, L07 und F10 (siehe Abbildung 5) wurden im Biotopkataster einheitlich als WQT bewertet. Die Fläche L07 an der Lemsahler Landstraße ist jedoch einzellig mit Bäumen bestanden und es fehlen typische Waldarten wie z.B. der Adlerfarn *Pteridium aquilium*. Daher wurde diese Fläche nicht als Waldbiotop, sondern als Teil des straßenbegleitenden Redders von Lemsahl nach Duvenstedt (siehe Luftbild Abbildung 5) identifiziert und als durchgewachsener Knick (HWB) bewertet.
- Damit unterliegen folgende Flächen im Plangebiet dem gesetzlichen Biotopschutz nach § 28 HmbNatSchG: L06, L06a, L06b und F10, sämtlich Biotoptyp WQT - Bodensaurer Eichen-Birken-Wald trockener bis frischer Sandböden.

4 Ökologische Verbundfunktionen

4.1 Methodik und Grundlagen

Eines der Ziele des Naturschutzes ist es, wildlebende Pflanzen und Tieren zu erhalten (§24 HmbNatSchG). Dies beinhaltet einerseits den Schutz aller Individuen einer Art und andererseits den Schutz ihrer Lebensräume (Habitate).

Für den Erhalt einer Art, also ihrer Population in ihrem Verbreitungsgebiet, ist vor dem Hintergrund von Eingriffen in Natur und Landschaft existenziell von Bedeutung,

- dass das Minimal-Areal für den Schutz der jeweiligen Art gesichert ist und
- dass die einzelnen Teilpopulationen im genetischen Austausch mit anderen Teilpopulationen stehen, um die genetische Variabilität ihrer Population zu erhalten (Migration von einem zum nächsten Teilhabitat).

Hieraus ist ersichtlich, dass Artenschutz nur in Verbindung mit Habitatschutz und einer Vernetzung der Habitate untereinander sinnvoll und erfolgreich sein kann (vgl. zusammenfassende EU-Richtlinie 92/43/EWG vom 21. Mai 1992, bekannt als FFH-Richtlinie und Natura 2000).

In der kulturhistorischen Landschaftsgestaltung wurde in Norddeutschland durch die Landwirtschaft mit dem Netz aus Knicks und Reddern ein geradezu hervorragend funktionierendes ökologisches Netz geschaffen, obwohl dies mit dem Ziel der Flächeneinfriedung für die Viehhaltung, des Windschutzes und der Brenn- und Bauholzproduktion geschah.

Aus dieser Nutzung ergaben sich nicht nur besondere Pflanzengesellschaften, sondern auch eine besondere Pflege mit dem Erhalt von Überhaltern und einem auf den Stocksetzen des Unterholzes alle 7-11 Jahre. In diesem mehrjährigen Zyklus entstanden im Biotoptyp Knick zahlreiche Sukzessionsbiotope als Habitat für viele Artgruppen. Obwohl die kulturhistorische Funktion der Knicks und damit auch ihre Pflege im 20. Jahrhundert weitgehend verloren ging, bleibt ihre besondere ökologische Funktion als Habitatverbundstruktur unbestritten.

Im Bereich der Hamburger Walddörfer Lemsahl-Mellingstedt, Duvenstedt, Wohldorf, Bergstedt und Volksdorf ist das bis heute erhaltene Knicknetz im Luftbild noch gut erkennbar. Die nachstehende Abbildung 3 wurde erarbeitet, um den Landschaftsverbund der Grünachsen in den eiszeitlichen Abflussrinnen (dicke gelbe Linien), die über den Sander führenden Knicks als Verbundstrukturen (dünne gelbe Linien) und das in dieses Verbundsystem eingebettete Plangebiet LM14 aufzuzeigen.



Abbildung 4: Ökologische Verbundfunktionen des Plangebietes LM14 in seiner Umgebung

4.2 Ergebnisse ökologische Verbundfunktionen

Die im Plangebiet in Monokultur bewirtschafteten landwirtschaftlichen Flächen sind für den Artenschutz weniger bedeutend, da sie nur wenigen, angepassten Arten Lebensraum bieten. Anders verhält es sich mit den Waldflächen und Knicks im Plangebiet, da diese neben der Funktion als habitatverbindende Strukturen auch diejenige von Trittsteinhabitaten aufweisen können.

Es ist zu erwarten, dass durch eine Wohnbebauung des Hinsensfeldes sowie des bisherigen Aussiedlerdorfes und damit den Zuwachs der Bevölkerung die Naherholungs- und Verkehrsnutzung im Plangebiet erheblich zunimmt.

Aus naturschutzfachlicher Sicht ist daher von folgenden Beeinträchtigung der potenziellen Verbund- und Trittsteinhabitats wie Knicks und bewaldete Böschungen einschließlich der Säume auszugehen:

- Zerschneidung durch Erschließungsstraßen und Fuß-/Radwegeverbindungen,
- Beeinträchtigungen durch direkte und indirekte Einflüsse der Erschließung, der Besiedlung und der Erholungsnutzung wie Veränderungen von Vegetationsstrukturen durch ‚Vergärtnung‘ oder Beseitigung von vorhandener Vegetation, Veränderung der abiotischen Standortfaktoren, störende Licht und Geräuschemissionen, Störung der Fauna durch z.B. freilaufende Hunde und Katzen,
- damit Schwächung der im Plangebiet befindlichen Biotopstrukturen in ihrer potenziellen Funktion als Verbund- und Trittsteinhabitats für den Artenbestand der beiden Grünachsen und insbesondere der nahegelegenen Naturschutzgebiete.

5 Themenbereich Artenschutz (Fauna)

5.1 Methodik und Grundlagen

Auf Grund der Nähe zu Wittmoor und Alsterniederung sowie der potentiell gegebenen Funktionen des Plangebietes für den Biotopverbund ist davon auszugehen, dass der Artenschutz durch das Vorhaben im Plangebiet tangiert sein könnte.

Im Rahmen dieser naturschutzfachlichen Risikoanalyse werden Artengruppen benannt, die

- Tierarten mit rechtlichem Schutzstatus aufweisen,
- für das Umfeld des Plangebietes repräsentativ sind (3km Radius) und
- potentiell im Plangebiet vorkommen könnten.

Für 2006 war die Saison für die Erfassung von Brutvögeln und Amphibien bereits abgeschlossen. Hier musste daher auf allgemeine Verbreitungsdaten zurückgegriffen werden.

Eine Abfrage bei der BSU/AN im Juni 2006 ergab keine aktuellen Daten zu gemeldeten Tierarten im Planungsgebiet.

Aus der Sichtung der Erfassungsbögen des Biotopkatasters 2003 ergaben sich keine Hinweise auf konkrete Artenvorkommen im Planungsgebiet. U.a. für den Biotoptyp WCM wird jedoch die zoologische Bedeutung für Vögel hervorgehoben.

Die Abprüfung potentiell relevanter Arten der Tiergruppen Vögel, Amphibien und Reptilien basiert auf Angaben der NABU Stadtteilgruppe Alstertal und bezieht sich auf Realvorkommen des nahe gelegenen Wittmoores.

Angaben zur Tiergruppe Fledermäuse basieren auf eigene Untersuchungen an der Alsterachse 1999-2002 und einer abendlichen Begehung im B-Plangebiet LM14 am Mo den 19.06.2006.

5.2 Ergebnisse Artenschutz (Fauna)

Mit der Zielsetzung der Sicherung und weitmöglichen Erhaltung

- der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes
- der besonderen Funktionen des Plangebietes im Biotopverbund (siehe Kapitel 4) sowie
- der potentiell besonderen Funktionen einzelner Flächen als Teil- oder Trittsteinhabitate

wird es für planungsrelevant erachtet, folgende Artengruppen auf Vorkommen und Strukturbindung näher zu prüfen:

Tabelle 1: Prüfwürdige Artengruppen:

| Artengruppen | Potentielle funktionale Bindung | Zu prüfen |
|-------------------------|--|---|
| 1. Vögel | Biotoptypen und Landschaftsstruktur | Brutreviere, Greifvogelhorste, Störung durch Besiedelung? |
| 2. Fledermäuse | Habitatverbundstrukturen, Teilhabitate | Quartiere, Jagdhabitate, Flugstraßen |
| 3. Reptilien | Habitat einer Teilpopulation | Vorkommen |
| 4. Amphibien | Habitatverbundstrukturen | Vorkommen wandernder Individuen |
| 5. Tag- und Nachtfalter | Trittsteinhabitat | Vorkommen |

Zu 1. Vögel:

Es ist nicht auszuschließen, dass geschützte Vogelarten im Plangebiet vorkommen. Insbesondere können hier potentiell Greif-, Wald-, Garten- und Wiesenvögel, die im Wittmoor erfasst wurden, auftreten. Da eine reale Habitatbindung im Plangebiet nicht bekannt ist, sollte im Jahre 2007 eine Brutvogelkartierung durchgeführt werden. Die Daten der NABU Stadtteilgruppe Alstertal zum Vögelvorkommen im Wittmoor sind als allgemeine Hinweise im Kapitel 9 (Anhang Vogelvorkommen des Wittmoores) gelistet. In dieser Liste sind insgesamt 74 Vogelarten aufgeführt, von denen 55 potentiell im Untersuchungsgebiet vorkommen könnten.

Zu 2. Fledermäuse:

Die einmalige Begehung des Plangebietes ergab ein Vorkommen von Breitflügelfledermaus, Zwergfledermaus und des Großen Abendseglers. Auf Basis eigener Untersuchungen an der Alsterachse sind

potentiell auch noch Fransenfledermaus, Rauhauffledermaus und das Braune Langohr zu erwarten. In wie weit allerdings eine Habitatbindung besteht, ist nicht geklärt. Eine Erfassung von möglichen Quartieren in den Waldflächen und in den Überhängen der Knicks ist anzuraten. Außerdem sollte geklärt werden, welche Bereiche als Jagdhabitat im Planungsgebiet relevant sind.

Zu 3. Reptilien

Alle im Wittmoor vorkommenden Reptilienarten könnten in die weiter Umgebung eingewandert sein und somit auch im Plangebiet vorkommen. Allgemein bekannt sind Vorkommen der Kreuzotter, der Ringelnatter, der Waldeidechse und der Blindschleiche. Es besteht hier Klärungsbedarf, ob im Untersuchungsgebiet Teilpopulationen bestehen und wenn ja, an welche Habitate sie gebunden sind.

Zu 4: Amphibien

Ein Vermehrungshabitat für Amphibien ist im Plangebiet zwar nicht vorhanden, es besteht jedoch potentiell die Möglichkeit, dass Amphibienwanderungen durch das Plangebiet zu den Laichgewässern in der Nähe führen. Kammolch, Teichmolch, Erdkröte, Moor-, Spring- und Grasfrosch kommen sowohl im Wittmoor als auch an der Alsterachse vor. Daher ist auch diese Tiergruppe aus naturschutzfachlicher Sicht eingehend zu berücksichtigen und auf Vorkommen zu prüfen.

Zu 5: Tag- und Nachtfalter

Es liegen zwar keine konkreten Hinweise zu dieser Tiergruppe vor, es könnte jedoch an Hand dieser Tiergruppe eine Trittsteinhabitatfunktion der Biotope des Plangebietes dokumentiert werden.

6 Empfehlungen für die weitere Planung

Auf Basis der Ergebnisse der ökologischen Risikoanalyse ergeben sich zum jetzigen Zeitpunkt folgende fachliche Hinweise für die weitere Planung:

- Hinweise für die Funktionsplanung (Städtebau, Freiraumplanung, Erschließung, Entwässerung): Aus naturschutzfachlicher Sicht wäre die Erschließungsstraße ausgehend vom Fiersberg ausreichend. Sowohl die im derzeit vorliegenden Strukturentwurf verzeichnete Straße vom Hinsenfeld im Westen (zwischenzeitlich aufgegeben) und die Zufahrt von der Lehmsahler Landstraße im Osten (weiterhin verfolgt) zerschneiden Biotope. Gleiches gilt für die Rad- und Fußwege.
- Hinweise für die Planung biotop- und artenspezifischer Ausgleichsmaßnahmen: Als denkbare Ausgleichsmaßnahme könnte auf den Flächen F03 und F04 (Siehe Abbildung 5) Amphibienlaichgewässer erstellt werden, die mit entsprechender Ufergestaltung auch Vögeln und Fledermäusen als Habitat dienen könnten.

7 Hinweise auf weitergehende fachliche Untersuchungsbedarfe

Allein mit einer Klassifizierung einzelner Flächen in Biotoptypen lässt sich die ökologische Funktion der einzelnen Landschaftselemente nicht ausreichend darstellen. So können ergänzende zoo-ökologische Untersuchungen aufzeigen, in wie weit etwa ein Knick tatsächlich im Biotopverbund wirkt oder wie etwa Funktionen einer Fläche an anderer Stelle sinnvoll integriert werden könnten.

Für die in Tabelle 1 genannten Tierartengruppen besteht wie in Absatz 5.2 bereits begründet der Bedarf an weiteren Untersuchungen, um in der Planung den Artenschutz ausreichend berücksichtigen zu können.

Mittels der Daten dieser Erfassungen könnte die reale Habitatwertigkeit der Biotope im Plangebiet dokumentiert werden. Auf Basis dieser Ergebnisse ließen sich dann für die Umweltprüfung mit Eingriffsregelung die Erheblichkeit des zu erwartenden Eingriffes in das ökologische Verbundsystem klären und fachlich unterlegen sowie Maßnahmen zur Vermeidung, zur Minderung und zum funktionalen

Ausgleich der Beeinträchtigungen von Arten und Biotopen in Rückkopplung mit der Funktions- und Bebauungsplanung ermitteln.

Um rechtssichere Aussagen zu den in Tabelle 1 genannten Artengruppen treffen zu können, wären hinsichtlich der Terminplanung des Projektes folgende Kartierungszeiträume zu berücksichtigen:

| Artengruppen | optimaler Kartierungszeitraum (Monat/Jahr) |
|-------------------------|--|
| 1. Greifvogelhorste | Februar - April 2007 |
| 2. Brutvögel | März - Juni 2007 |
| 2. Fledermäuse | Mai - September 2007 |
| 3. Reptilien | Mai - Oktober 2007 |
| 4. Amphibien | März - Juni 2007 |
| 5. Tag- und Nachtfalter | März - September 2007 |
| Zeitraum gesamt | Februar - Oktober 2007 |

8 Anhang: Biotopabgleich im Plangebiet

Nachstehendes Luftbild Abbildung 5 wurde unter Berücksichtigung der kulturhistorischen Entwicklung des Gebietes und ergänzt durch 2 Gebietsbegehungen als Grundlage für die Erfassung von Grenzen potentieller Biotoptypen herangezogen. Aus dieser Bearbeitung ergab sich die nebenstehende Basiskarte.

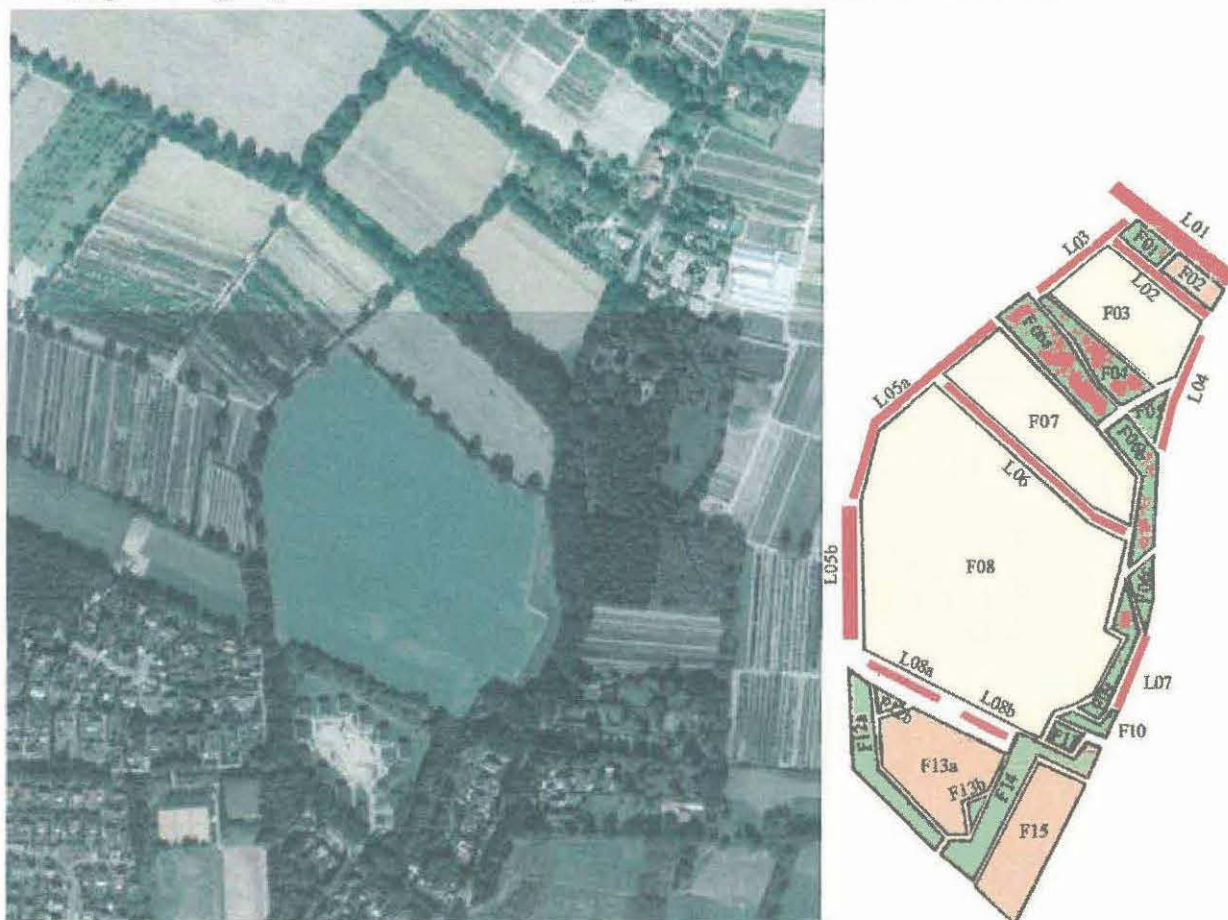


Abbildung 5: Luftbild des B-Plangebietes Lemsahl-Mellingstedt 14 und die hieraus differenzierten Biotoptypengrenzen

Kartenlegende:

Lineare Biotoptypen sind rot gezeichnet und mit L fortlaufend nummeriert sind. Dünne Linien stellen Knicks, dicke Linien Redder dar.

Flächige Biotoptypen sind mit F bezeichnet und fortlaufend nummeriert. Gelb gefärbte Flächen stellen Acker, rosa gefärbte Siedlungsflächen und grün gefärbte Wald und Grünflächen dar.



Diese Basiskarte wurde für den Biotoptypenabgleich der landschaftsplanerischen Grundlagenkarte (plan.et) mit dem Hamburger Biotopkataster benutzt. Die interne Bezeichnung und Nummerierung der linearen und flächigen Strukturen diente im wesentlichen der eindeutigen Zuordnung und Abgrenzung der Flächen.

In folgender Tabelle sind die Ergebnisse der Erfassungen von Büro plan.et aus dem Jahre 2005/2006 und diejenigen des Biotopkatasters Hamburg (Katasterkarte 2006, Kartierungen 2003 und 1995) den Flächen aus der Basiskarte (Abbildung 5) zugeordnet.

Tabelle 2: Zuordnung der Biotoptypen der Erfassungen 1995-2006 zu den Flächen der Basiskarte
Farbig markiert sind Biotoptypen die im Biotopkatastergleiche Biotopnummern aufweisen

| | plan.et 2006 | | Katasterkarte 2006 | | Kartierung 2003 | | | Kartierung 1995 | | | |
|--------|--------------|----------|--------------------|-----------|-----------------|------|-----------|-----------------|------|-----------|----------|
| Fläche | Biotoptyp | Wert / § | NR | Biotoptyp | Wert / § | NR | Biotoptyp | Wert / § | NR | Biotoptyp | Wert / § |
| F01 | EHZ | 4 | 10075.0 | EHZ | 4 | | | | | | |
| F02 | BNE | 3 | 10043.0 | BNO | 3 | | | | | | |
| F03 | LAS | 2 | | LA | | | | | | | |
| F05 | AKF | 4 | 10178.0 | OX | 2 | | | | | | |
| F13b | WIE | | 10108.0 | SER | 3 | | | | | | |
| F13a | ZR | 2 | 10107.0 | BSS | 3 | | | | | | |
| F14 | WQ | 6 | 72.0 | WCM | 672 | | WCM | 6 | | | |
| F15 | DNC | 3 | 10109.0 | BNO | 3 | | | | | | |
| L01 | | | 30.4 | HWM | 7 | | | | | | |
| L02 | | | | | | | | | | | |
| L04 | | | 31.4 | HWM | 4 | | | | | | |
| L06 | HWM | 6 | 32.0 | HWM | 632 | | HWM | 6 | | | |
| L8a | HWD | 6 | | | 74 | | HGM | | | | |
| F12b | | | 74.0 | HM | 674 | | HM | 6 | | | |
| L8b | HWD | 6 | 74.0 | HM | 674 | | HM | 6 | | | |
| F04 | GIM | 3 | 10177.0 | LW | gelb | | | | | | |
| F07 | LAS | 2 | 10184.0 | LAS | 2 | | | | | | |
| F08 | LAS | 2 | 10184.0 | LAS | 2 | | | | | | |
| F09 | GIM | 3 | 10184.0 | LAS | 2 | | | | 5HRS | | §28 |
| L03 | HWM | 6 | 31.2 | HWM | 5 | | | | | | |
| L05a | HWM | 6 | 31.2 | HWM | 52 | | HWM | 6 | | | |
| F06a | WQ | 6 | 90.0 | WQT | 7 / §28 | 90.0 | WQT | 7 / §28 | | | |
| F06b | WQ | 6 | 90.0 | WQT | 7 / §28 | 90.0 | WQT | 7 / §28 | 6WQ | | §28 |
| F06c | WQ | 6 | 90.0 | WQT | 7 / §28 | 90.0 | WQT | 7 / §28 | 6WQ | | §28 |
| L07 | | | 90.0 | WQT | 7 / §28 | 90.0 | WQT | 7 / §28 | | | |
| F10 | WQ | 6 | 90.0 | WQT | 7 / §28 | 90.0 | WQT | 7 / §28 | 33WQ | | §28 |
| F11 | AK | 4 | 90.0 | WQT | 7 / §28 | 90.0 | WQT | 7 / §28 | 33WQ | | §28 |
| F12a | WQ | 6 | 73.0 | HGM | 5 / §28 | 73.0 | HGM | 5 / §28 | 2HW | | §28 |
| L05b | HWM | 6 | 2.4 | HWM | 62 | | HWM | 6 | 2HW | | §28 |

Die Flächenzuordnung zeigt einerseits den fortschreitenden Bearbeitungsstand der Biotopkartierungen im B-Plangebiet LM14 von 1995 bis 2003 gemäß Biotopkataster Hamburg und andererseits den Bearbeitungsstand der landschaftsplanerischen Grundlagenkarte mit Stand April 2006.

Aus den unterschiedlichen Flächendifferenzierungen und Wertangaben der beiden Bearbeitungsstände ergeben sich einerseits übereinstimmende und andererseits abweichende Flächenbewertungen, die nachfolgend dargestellt sind.

8.1 Übereinstimmende Flächenbewertungen

Als übereinstimmend erwiesen sich folgende Flächen, in ihren zugeordneten Biotoptypen und Bewertungen

Tabelle 3: übereinstimmende Flächenbewertungen

Übereinstimmung landwirtschaftliche Flächen

| | plan.et 2006 | | Biotopkataster | | | Bemerkung Arkadien21 |
|--------|--------------|----------|----------------|----------|----------|----------------------|
| Fläche | Biototyp | Wert / § | Nr. | Biototyp | Wert / § | |
| F03 | LAS | 2 | nn | LA | (gelb) | LAS 2 übernehmen |
| F07 | LAS | 2 | 10184.0 | LAS | 2 | |
| F08 | LAS | 2 | 10184.0 | LAS | 2 | |

Übereinstimmung Waldflächen

| | plan.et 2006 | | Biotopkataster | | | Bemerkung Arkadien21 |
|--------|--------------|----------|----------------|----------|----------|--|
| Fläche | Biototyp | Wert / § | Nr. | Biototyp | Wert / § | |
| F06a | WQ | 6 | 90.0 | WQT | 7 / §28 | WQT 7 übernehmen, WQ ist auch §28, berücksichtigt jedoch nicht die Standortfeuchte |
| F06b | WQ | 6 | 90.0 | WQT | 7 / §28 | |
| F06c | WQ | 6 | 90.0 | WQT | 7 / §28 | |

Übereinstimmung Knicks

| | plan.et 2006 | | Biotopkataster | | | Bemerkung Arkadien21 |
|--------|--------------|----------|----------------|----------|----------|---|
| Fläche | Biototyp | Wert / § | Nr. | Biototyp | Wert / § | |
| L03 | HWM | 6 | 31.2 | HWM | 5 | Wert 5 übernehmen |
| L05a | HWM | 6 | 31.2 | HWM | 5 | Wert 5 übernehmen |
| L05b | HWM | 6 | 2.4 | HWM | 6 | (Geokoordinaten im Erhebungsbogen falsch) |
| L06 | HWM | 6 | 32.0 | HWM | 6 | |

Übereinstimmung sonstige Flächen

| | plan.et 2006 | | Biotopkataster | | | Bemerkung Arkadien21 |
|--------|--------------|----------|----------------|-----------|----------|-----------------------------|
| Fläche | Biotoptyp | Wert / § | Nr. | Biotoptyp | Wert / § | |
| F01 | EHZ | 4 | 10075.0 | EHZ | 4 | |
| F02 | BNE | 3 | 10043.0 | BNO | 3 | Da Wert gleich BNE belassen |
| F15 | BNE | 3 | 10109.0 | BNO | 3 | Da Wert gleich BNE belassen |
| L01 | | | 30.4 | HWM | 7 | HWM, 7 Übernehmen |
| L02 | | | | | | In F1 und F2 integrieren |

8.2 Abweichende Bewertungen mit Korrekturangaben

Für folgende Flächen bestehen Differenzen in der Biototypenzuordnung und/oder Bewertung. Unter Bemerkung sind Korrekturvorschläge aufgeführt.

Tabelle 4: abweichende Flächenbewertungen

Abweichungen Landwirtschaftliche Flächen

| | plan.et 2006 | | Biotopkataster | | | Bemerkung Arkadien21 |
|--------|--------------|----------|----------------|-----------|----------|---|
| Fläche | Biotoptyp | Wert / § | Nr. | Biotoptyp | Wert / § | |
| F04 | GIM | 3 | 10177.0 | LW | 2 | GIM, 3 übernehmen |
| F05 | AKF | 4 | 10178.0 | OX | 2 | AKF übernehmen (OX ist vegetationsfrei) |
| F09 | GIM | 3 | 10184.0 | LAS | 2 | GIM übernehmen, 1995 noch HRS §28 ! |

Abweichungen Waldflächen

| | plan.et 2006 | | Biotopkataster | | Bemerkung Arkadien21 | |
|--------|--------------|-----------|----------------|-----------|----------------------|--|
| Fläche | Biotoptyp | Wert / § | Nr. | Biotoptyp | | Wert / § |
| F10 | WQ | 6 | 90.0 | WQT | 7 / §28 | WQT, 7 übernehmen, berücksichtigt zusätzlich die trockene Bodenbeschaffenheit |
| F11 | AK | 4 | 90.0 | WQT | 7 / §28 | AK, 4 belassen, da Fläche differenziert |
| F12a | WQ | 6 | 73.0 | HGM | 5 / §28 | HGM, 5 / §28 übernehmen |
| F12b | ??HRS | ??5 / §28 | 74.0 | HM | 6 | HM übernehmen |
| F14 | WQ | 6 | 72.0 | WCM | 6 / §28 | WCM übernehmen ! WQ ist auch §28 |
| L07 | | | 90.0 | WQT | 7 / §28 | Ist nach Luftbild und Begehung ein Knickrest! HWB 4 ! |

Abweichungen Knicks

| | plan.et 2006 | | Biotopkataster | | | Bemerkung |
|--------|--------------|----------|----------------|----------|----------|-----------------------------|
| Fläche | Biototyp | Wert / § | Nr. | Biototyp | Wert / § | |
| L04 | | | 31.4 | HWM | 4 | HWM, 4 übernehmen |
| L08a | HWD | 6 | | | | Siehe F12b, HWD, 6 belassen |
| L08b | HWD | 6 | 74.0 | HM | 6 | HWD, 6 belassen |

Abweichungen sonstige Flächen

| | plan.et 2006 | | Biotopkataster | | | Bemerkung |
|--------|--------------|----------|----------------|----------|----------|---|
| Fläche | Biototyp | Wert / § | Nr. | Biototyp | Wert / § | |
| F13a | ZR | 2 | 10107.0 | BSS | 3 | BSS, 3 für gesamte Fläche übernehmen, ggf. Teilbiotop ZR belassen |
| F13b | | | 10108.0 | SER ? | 3 | Verlandetes temporäres Gewässer, SER gibt es nicht, ZS angeben |

Aus dem Abgleich der landschaftsplanerischen Grundlagenkarte (plan.et) mit dem Biotopkataster Hamburg und eigenen Bewertungen ergaben sich einige Korrekturen, die bereits in Kap. 3 Abbildung 3 kartographisch zusammengefasst dargestellt sind.



9 Anhang: Vogelvorkommen des Wittmoores

Nachstehende Liste gibt das Vorkommen von Brutvögeln und Nahrungsgästen im Wittmoor wieder. Die Daten wurden freundlicherweise von der NABU Stadteilgruppe Alstertal zur Verfügung gestellt. In der vierten Spalte wird das potentielle Vorkommen der Arten im Plangebiet mit x dargestellt. Für Arten, bei denen ein Vorkommen ausgeschlossen wird, ist in dieser Spalte der ökologische Anspruch als Stichwort angegeben.

Tabelle 5: Potentielles Vogelvorkommen auf Basis von Erhebungen im Wittmoor

Abkürzungen: BV = Brutvogelnachweis, BV ? = Brutvogelverdacht, NS = Nahrungssuche, ohne Angaben = sehr häufige Arten; x = potentiell im Plangebiet vorkommend

| Angaben der NABU Stadteilgruppe Alstertal | | | |
|---|-------------|----------------------|---------------------------------------|
| Deutscher Name | Beobachtung | Bemerkung | Als Hinweis zu werten |
| Zwergtaucher | BV | | An Gewässer vorkommend |
| Krickente | BV | | An Gewässer vorkommend |
| Stockente | BV | | An Gewässer vorkommend |
| Habicht | BV | 2 Paare | x |
| Mäusebussard | BV | | x |
| Fasan | BV | | x |
| Teichhuhn | BV | | An Gewässer vorkommend |
| Bläßhuhn | BV | | An Gewässer vorkommend |
| Rephuhn | BV | 1 Paar 2005 | x |
| Kiebitz | BV | | Beansprucht feuchtes Grünland |
| Bekassine | BV | | Beansprucht feuchtes Grünland |
| Waldschnepfe | BV | | Beansprucht Fichtenbestände |
| Ringeltaube | BV | | x |
| Grünspecht | BV | in der Nachbarschaft | x |
| Buntspecht | BV | | x |
| Rauchschwalbe | BV | im Pferdestall | x |
| Bachstelze | BV | | x |
| Baumpieper | BV | | x |
| Neuntöter | BV | 4 - 6 Paare | x |
| Zaunkönig | BV | | x |
| Heckenbraunelle | BV | | x |
| Teichrohrsänger | BV | | Beansprucht Schilfgürtel an Gewässern |
| Gartengrasmücke | BV | | x |
| Dorngrasmücke | BV | | x |
| Mönchsgrasmücke | BV | | x |
| Klappergrasmücke | BV | | x |
| Ziplzalp | BV | | x |
| Fitis | BV | | x |
| Zilpzalp | BV | | x |
| Wintergoldhähnchen | BV | | x |
| Grauschnäpper | BV | selten | x |
| Braunkehlchen | BV | selten | Beansprucht feuchtes Grünland |
| Gartenrotschwanz | BV | | x |
| Misteldrossel | BV | | x |
| Goldammer | BV | | x |
| Rohrhammer | BV | | Beansprucht Röhrichtstandorte |
| Feldsperling | BV | | x |
| Haussperling | BV | im Randbereich | x |



| Angaben der NABU Stadtteilgruppe Alstertal | | | |
|--|-------------|-------------------------|--|
| Deutscher Name | Beobachtung | Bemerkung | Als Hinweis zu werten |
| Star | BV | | x |
| Eichelhäher | BV | | x |
| Elster | BV | | x |
| Aaskräh | BV | | x |
| | | | |
| Reiherente | BV ? | | Gewässer |
| Sperber | BV ? | | x |
| Kranich | BV ? | 1 Paar, keine Jungvögel | Beansprucht Großflächige Nasswiesen |
| Wiesenralle | BV ? | Max. 5 Rufer | x |
| Waldkauz | BV ? | | x |
| Waldohreule | BV ? | | x |
| Waldlaubsänger | BV ? | | x |
| Trauerschnäpper | BV ? | | x |
| Stieglitz | BV ? | | x |
| Hänfling | BV ? | | Als BV in HH nicht nachgewiesen |
| | | | |
| Baumfalke | NS | regelm. | x |
| Mauersegler | NS | regelm. | x |
| Schwarzspecht | NS | regelm. | x |
| Uferschwalbe | NS | | Beansprucht Brutwände an Gewässern |
| Mehlschwalbe | NS | | x |
| Kolkrabe | NS | regelm. | x |
| | | | |
| Graureiher | | | An Gewässer vorkommend |
| Graugans | | | An stehenden oder langsam fließenden Gewässern |
| Kanadagans | | | An Kleingewässer brütend |
| Rotkehlchen | | | x |
| Singdrossel | | | x |
| Amsel | | | x |
| Schwanzmeise | | | x |
| Kohlmeise | | | x |
| Blaumeise | | | x |
| Tannenmeise | | | Benötigt Kiefernwaldbestände |
| Sumpfmehse | | | x |
| Kleiber | | | x |
| Gartenbaumläufer | | | x |
| Buchfink | | | x |
| Grünfink | | | x |
| Dompfaff | | | x |